

Bebauungsplan Vicositadt, Emmenbrücke

Leitbild Freiraum



Inhaltsverzeichnis

01	Einleitung	Seite 3
02	Leitbild Freiraumtypologien	Seite 4

01 Einleitung

Das Leitbild Freiraum basiert auf dem Masterplan „Emmestadt“ und präzisiert das städtebauliche Konzept mit spezifischen Aussagen zu den im Bebauungsplan vorgegebenen Freiraumtypologien. Die Aussagen haben orientierenden Charakter zur weiteren Bearbeitung/Präzisierung der Freiräume. Der dem Bebauungsplan beiliegende Übersichtsplan "Freiraumkonzept" stellt die angestrebte Qualität der Stadt- und Landschaftsräume dar.

02 Leitbild Freiraumtypologien **Platzräume (Freiraumtyp I)**

Die Platzräume des Areals dienen dem Aufenthalt sowie der Orientierung der fussläufigen Erschliessung des Areals. Die Platzräume bieten zusätzlich die Möglichkeit einer temporären Bespielung durch die umliegenden gewerblichen Erdgeschossnutzungen sowie für arealübergreifende Nutzungen wie Märkte etc.

Die Innenräume des Areals adressieren sich über baumbestandene Plätze zur Gerliswilstrasse und zum Fluss. Entsprechend des industriellen Duktus des Areals sind die Beläge überwiegend hart und laufen von Fassade zu Fassade.

Die Beläge können in Form von Intarsien aufgebrochen werden. Die entstehenden unversiegelten Bereiche schaffen die Möglichkeit der lokalen Versickerung des anfallenden Platzwassers.

Zur Einbindung der Platzräume in die übergeordnete Freiraumstruktur der Gemeinde Emmen sind die vorgesehenen Gehölze in der dem Bebauungsplan beiliegenden Gehölzliste orientierend vorgegeben.



02 Leitbild Freiraumtypologien **Platzräume (Freiraumtyp I) - Stadterrasse**

Neben den arealinternen Platzräumen dienen die Stadterrassen dem gemeinschaftlichen Aufenthalt am Fluss.

Dem Fluss zugewandte Platzräume werden ebenfalls urban gestaltet („**Stadterrassen**“) und bilden eine Überlagerung von hartem Stadtraum und naturnahem Flussraum. Grosszügige Ufertreppen ermöglichen einen ungehinderten Zugang zur kleinen Emme. Die Materialisierung und Bepflanzung folgt den übrigen Platzräumen wodurch sich ein Kontrast zum naturnahen Landschaftsbild des Flussraums entwickelt.

Zur Sicherstellung der ökologischen Vernetzung längs des Flussraumes sind den Anforderungen entsprechende Korridore in die Gestaltung des Uferbereiches einzuplanen.

Zur Einbindung der Platzräume in die übergeordnete Freiraumstruktur der Gemeinde Emmen sind die vorgesehenen Gehölze in der dem Bebauungsplan beiliegenden Gehölzliste orientierend vorgegeben.



02 Leitbild Freiraumtypologien Gassen (Freiraumtyp II)

Die Gassenräume dienen der Erschliessung und Anlieferung des Areal.

Analog zu den Platzsituationen stehen die Gassenräume im industriellen Kontext des Bestandes. Die Belagsflächen sind einheitlich gestaltet und erstrecken sich von Fassade zu Fassade. Auf den harten Belagsflächen bietet sich die Möglichkeit das anfallende Oberflächenwasser zum Beispiel in Form von Rinnen sichtbar und zu einem prägenden Belagsthema zu machen.



02 Leitbild Freiraumtypologien Höfe (Freiraumtyp III)

Innerhalb der Baufelder bilden die Hofsituationen einen privaten und gemeinschaftlichen Freiraum für die umschliessenden Wohnnutzungen. Der Anteil privater Gärten zum gemeinschaftlichen Freiraum ist auf max. 30% beschränkt.

Die Höfe sind grundsätzlich als Grünräume gestaltet. Die für die Wohnnutzung erforderlichen Spielbereiche sind in die Gestaltung der Höfe integriert.

Für das anfallende Dachwasser ist ein lokaler Retentions- und Versickerungsbereich innerhalb der Höfe anzustreben.

Die Wahl der Bepflanzung innerhalb der Höfe ist frei.



02 Leitbild Freiraumtypologien **Park (Freiraumtyp IV) - Parkterrasse**

Der Emmenpark dient als zentraler Grünraum/Naherholungsraum für das gesamte Areal. Zusätzlich dienen Bereiche des Parks als Retentionsflächen zur Sicherstellung der erforderlichen oberflächigen Versickerung des anfallenden Meteorwassers des Areals. Über die Topographie bildet sich die Möglichkeit gestalterische Themen und Nutzungen zu gruppieren. Nutzungsintensive Bereiche sind dem Areal zugewandt in den topographisch höheren Bereichen platziert (sog. **Parkterrassen**).

Die „Parkterrassen“ sind mit einem lockerem Baumbestand bepflanzt. Innerhalb eines übergreifenden Wegenetzes sind die erforderlichen Spiel-/ Sport- und Aufenthaltsbereiche für das Areal eingebunden. Die lokalen Wegeverbindungen im Park sind mit den regionalen Wegebeziehungen längs des Ufers der Emme verknüpft. Grossflächige Bereiche der „Parkterrasse“ dienen dem Areal als Versickerungsfläche für die angrenzenden neuen Stadträume. Die Gestaltung der Versickerungsflächen ist in die topographische Gestaltung des Parks integriert.

Zur Einbindung des Flussraumes in die übergeordnete Freiraumstruktur längs der Kleinen Emme sind die vorgesehenen Gehölze in der dem Bebauungsplan beiliegenden Gehölzliste orientierend vorgegeben.



02 Leitbild Freiraumtypologien **Park (Freiraumtyp IV) - Flussterrasse**

Die dem Flussraum zugewandten Bereiche („**Flussterrassen**“) sind Naturräume die dem angrenzenden Flussraum der Kleinen Emme als zusätzlicher Überschwemmungsbereich dienen. Punktuell können diese Bereiche zusätzlich temporär als Aufenthaltsbereich genutzt werden.

Die Flussterrassen sind extensiv/naturnah gestaltet, und vermitteln die Wildheit und Naturnähe des Flussraumes der Kleinen Emme. Das bestehende Uferprofil wird aufgeweitet wodurch sich eine stärkere Verzahnung von Flussraum und Parkraum ergibt. Die Bepflanzung und Materialisierung der Oberflächen ist naturnah und einer Flussaue entsprechend ausgebildet.

Zur Einbindung des Flussraumes in die übergeordnete Freiraumstruktur längs der Kleinen Emme sind die vorgesehenen Gehölze in der dem Bebauungsplan beiliegenden Gehölzliste orientierend vorgegeben.

